

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Heinrich Kramer †

**Zimmermann, Rudolf**

**1934**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-98196**

# Mitteilungen des Vereins sächsischer Ornithologen

Beilage zu Band 4, Heft 6

## An die Mitglieder des VsO!

Die Deutsche Ornithologische Gesellschaft und der Verein sächsischer Ornithologen haben einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge beide Gesellschaften denjenigen ihrer Mitglieder, die sowohl der DOG wie auch dem VsO angehören, einen Nachlaß auf den Jahresbeitrag gewähren; die letzteren zahlen künftig an die DOG nur noch 13,50 RM (statt bisher 15.— RM) und an dem VsO 4.50 RM (statt bisher 5.— RM). Die DOG und der VsO hoffen, daß auf diese Weise die bisher schon erfreulich hohe Zahl der gemeinsamen Mitglieder noch weiter steigen und damit auch die harmonischen Beziehungen, die zwischen der DOG und dem VsO bestehen, zu noch festeren gestaltet werden sollen.

Für die Mitglieder des VsO, die bisher der DOG noch nicht angehören, sei hier bemerkt, daß sie als Mitglieder auch der DOG das „Journal für Ornithologie“ und den „Vogelzug“ geliefert erhalten und ein Anrecht auf den ermäßigten Bezug der „Ornithologischen Monatsberichte“ haben.

Ein Abdruck des abgeschlossenen Vertrages liegt dem vorliegenden Hefte bei.

I. A.: Rud. Zimmermann.

## Heinrich Kramer †.

Seinem am 16. September 1934 heimgegangenen Freunde WILLIAM BAER ist nun auch HEINRICH KRAMER im Tode nachgefolgt; die Kunde von seinem am 7. April ds. Js. erfolgtem Ableben ereilte den VsO unmittelbar vor Beginn der diesjährigen Frühjahrstagung in Leipzig und warf auf diese ihren trüben Schatten.

Der Verstorbene, der Mitbegründer des VsO war und zweimal, im Herbst 1923 in Bautzen und im Frühjahr 1930 in Zittau, die Tagungen des Vereins durch seine tieferschürfenden Vorträge ausgestalten half, wurde als Missionskind am 24. November 1872 in Rahmayuck (Viktoria, Australien) geboren. 1881 kam er nach Europa und erhielt hier seine weitere Erziehung in der brüdergemeindlichen Anstalt in Kleinwelka bei Bautzen. Später besuchte er das Seminar in Niesky, wo er mit BAER zusammentraf und der Grund zu dem beiderseitigen Freundschaftsbündnis gelegt wurde,

das in gleich inniger Weise durchhielt, bis der Tod es löste. Von 1893—1897 war KRAMER als Hilfslehrer in Herrnhut tätig, im zuletztgenannten Jahre erhielt er eine ständige Lehrerstelle in Grofshennersdorf bei Zittau, die er 1905 mit einer solchen in Niederoderwitz bei Zittau vertauschte und in der er später zum Oberlehrer befördert wurde.

Ornithologisch ist KRAMER besonders durch seine beiden Arbeiten „Säugetiere und Vögel des Teichgebietes von Grofshennersdorf und Umgegend“<sup>1)</sup> und „Zur Wirbeltierfauna der Südlasitz“<sup>2)</sup>, in denen die Vögel mit ganz besonderer Liebe behandelt worden sind, und durch seine Beteiligung an den grundlegenden Arbeiten UTTENDÜRFERS hervorgetreten. Daneben hat er WILLIAM BAER in uneigennützigster Weise sein reiches Beobachtungsmaterial aus der sächsischen und preussischen Oberlasitz für dessen Ornithologie der Oberlasitz zur Verfügung gestellt. Seine Haupttätigkeit allerdings lag auf entomologischem Gebiet; er war ein anerkannter Dipterenkenner und Spezialist der Tachinen. Von seinen Arbeiten auf diesem Gebiete, die seinen Namen weit über die engen Grenzen seiner Heimat hinausgetragen haben, seien hier nur „Die Tachiniden der Oberlasitz“<sup>3)</sup> und „Die Musciden der Oberlasitz“<sup>4)</sup> genannt.

HEINRICH KRAMER war ein ungemein fleissiger, von einem hohen Pflichtbewusstsein durchdrungener Mensch, der trotz des schmerzhaften Leidens, das seine letzten Lebensjahre trübte, nicht nur bis kurz vor seinem Tode getreulich seine Berufspflichten ausfüllte, sondern darüber hinaus auch noch die Zeit fand, seinen wissenschaftlichen Neigungen nachzugeben. Noch am 16. Dezember 1934 hat er in anstrengenden Klettereien am Oybin und Ameisenberg Rupfungen des Wanderfalken gesammelt. Die Einträge in seinem Tagebuche hören am 31. März, also acht Tage vor seinem Tode, auf.

Der VsO wird dem Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren; für mich selbst steht er in der Erinnerung als einer von denen, die in meinem heutigen ornithologischen Arbeitsgebiete, der Oberlasitzer Niederung, in durchaus zuverlässiger Beobachtungstätigkeit die Grundlagen geschaffen haben, auf denen sich unsere heutige Tätigkeit aufbaut.

Rud. Zimmermann, Dresden

### Verein sächsischer Ornithologen

20. sächs. Ornithologentag, 7.—9. April 1934 in Bautzen und Neschwitz. Nachdem die am Nachmittag des 7. April in Bautzen eingetroffenen Teilnehmer unter Führung des

- 1) Ber. Naturw. Ges. Isis Bautzen 1910—1912 (1913) S. 57—76.
- 2) Ebenda, 1921—1924 (1925) S. 29—77.
- 3) Abhandl. Naturforsch. Ges. Görlitz 27 (1911) S. 117—166.
- 4) Ebenda, 28 (1917) S. 257—352.